

1. Record Nr.	UNINA9910875595303321
Autore	Funck B. Johanna
Titolo	Migration und Recht Auf Bildung : Die Rolle des Aufenthaltsstatus Beim Zugang Zum Schulsystem
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript Verlag, , 2024 ©2024
ISBN	9783839473023
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (353 pages)
Collana	Bildungsforschung Series
Soggetti	EDUCATION / Organizations & Institutions
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Inhalt -- Abkürzungsverzeichnis -- Einleitung -- Gruppenkonstruktionen und Bezeichnungen -- Forschungsstand, Forschungsdesiderate und das ›FollowthePeople‹Design -- Aufbau der vorliegenden Untersuchung -- Kapitel I: Die ungleiche Umsetzung des Rechts auf Bildung im Kontext von Migration -- 1. Forschungsperspektive: Recht auf Bildung im Spannungsverhältnis von universalem Gültigkeitsanspruch und nationalstaatlichen Begrenzungen -- 1.1 Einschränkungen für die Wirksamkeit von (Menschen)Rechten im Kontext von Migration -- 1.2 Universale Bildungsrechtsansprüche und nationalstaatliche Rahmenbedingungen -- 2. Historische Entwicklung der Schulpflicht und Beschulungsbedingungen im Migrationskontext -- 2.1 Nationalstaatliche Formation: Ein und Ausschlüsse beim Schulbesuch -- 2.2 Ab Mitte des 20. Jahrhunderts: Schulpflichteinschluss auch bei nichtdeutscher Staatsangehörigkeit -- 2.3 Schulpflichtausschluss bei ›ungesichertem Aufenthaltsstatus‹ -- 2.4 Eingeschränkte Bildungsbeteiligung für migrierte Kinder und Jugendliche seit den 1970er Jahren -- 3. Aufenthaltsrechtliche Rahmung des Schulzugangs: Vier Rechtszonen -- 3.1 Neue Migrationspfade ab dem 21. Jahrhundert und der Status von Minderjährigen -- 3.2 Rechtszone I: EUBinnenmigration und Aufenthalt von EUBürger*innen -- 3.3 Rechtszone II: Autorisierte Migration und autorisierter Aufenthalt von NichtEUStaatsangehörigen -- 3.4 Rechtszone III: Fluchtmigration und Aufenthaltspositionen im Rahmen

der Schutzsuche -- 3.4.1 Aufenthaltsrechtliche Positionen, Rechtserweiterungen und einschränkungen -- 3.4.2 Prekarisierter Bildungsrechtsanspruch durch Schulpflichteinschränkungen -- 3.5 Rechtszone IV: nicht dokumentierte Migration und papierloser Aufenthalt -- 4. Empirische Erkenntnisse zum Schulzugang und zur Platzierung im Kontext von Migrationsbewegungen in den 2010er Jahren.

4.1 Erkenntnisse aus Studien zum Zugang zum Schulsystem -- 4.2

Forschungserkenntnisse zur Platzierung im SekI-Bereich -- 4.2.1

Geringere Chance auf eine gymnasiale Bildungsbeteiligung für Schutzsuchende -- 4.2.2 Kommunale Opportunitätsstrukturen und

Allokationsstrategien -- 4.2.3 Schulerfolge von migrierten

Schüler*innen -- 4.3 Zwischenfazit zu den bisherigen

Forschungserkenntnissen -- Kapitel II: ›Law in action‹ - Theoretische, methodologische und methodische Kontextualisierung der empirischen Untersuchung -- 1. Rechtssoziologische Betrachtung des Schulzugangs

-- 1.1 Untersuchungsziele und Untersuchungsfragen -- 1.2

Rechtssoziologische Überlegungen zur sozialen Wirksamkeit von

Rechtsansprüchen -- 1.3 Akteur*innen in der Aushandlung eines

Rechtsanspruchs -- 1.4 Diskriminierungstheoretischer Bezug -- 2. Eine

multiperspektivische Untersuchung in Bremen -- 2.1 Bremen als

Forschungsort -- 2.2 ›FollowthePeople‹: Familiäre Erfahrungen als

Ausgangspunkt für Multiperspektivität -- 2.3 Haltung und Position als

Forscherin im Feld -- 2.4 Der Zugang zu Befragungsteilnehmenden --

3. Die Datenerhebung und das Datenmaterial -- 3.1 Das

problemzentrierte Interview -- 3.2 Die Interviews mit Eltern und

Jugendlichen -- 3.3 Die Interviews mit institutionellen

Repräsentant*innen -- 3.4 Das Datenmaterial -- 4.

Gegenstandsangemessene Auswertung der Daten -- 4.1 Anliegen der

Datenauswertung -- 4.2 Fallskizzen und Coding des Datenmaterials --

4.3 Analytische Fokussierung: Deutungen und Argumente -- Kapitel III:

Lokale Bedingungen der Bildungsorganisation und die Auswahl der

Schulzugangsprozesse -- 1. Das Bremer Schulsystem -- 1.1 Bremer

Bildungsrechte und Schulpflichtregelungen - Besonderungen im

Migrationskontext -- 1.2 Gymnasien und Oberschulen -- 1.3 Die

Bedeutung eines Gymnasialbesuchs im Bremer System und im Kontext

von Migration.

1.3.1 Verfügbarkeit und Zugänglichkeit der Gymnasien in Bremen --

1.3.2 Geringere Chancen auf ein Abitur für nichtdeutsche

Staatsangehörige -- 2. Migration als Anstoß für schulorganisatorische

und bildungsadministrative Veränderungsprozesse -- 2.1 Die

Einrichtung von Vorkursen an Bremer Gymnasien -- 2.2

Unterschiedliche Vorkursmodelle und Bildungsmaßnahmen -- 2.3 Von

der dezentralen Schulaufnahme zur zentralisierten Zuweisung:

Differenzierungen nach aufenthaltsrechtlichem Status -- 2.4

Zwischenfazit zu bildungsrechtlichen Aspekten in der

Organisationsstruktur des Bildungszugangs -- 3. Vorstellung des

Interviewsamples und Begründung der Auswahl von vier Fällen -- 3.1

Merkmale des Interviewsamples -- 3.2 Vier Schulzugangsprozesse als

analytische Ausgangspunkte -- Kapitel IV: ›FollowthePeople‹ -

Multiperspektivische Analysen von vier Schulzugangs

und platzierungsprozessen -- 1. Familie Shawahn Anfang 2016:

Wohnungslosigkeit als Schulzugangsbarriere und Platzierung durch

schulische Direktaufnahme -- 1.1 Migration nach Deutschland und

aufenthaltsrechtliche Situation -- 1.2 »dann nehme ich mein Zertifikat

und lege es in den Schrank in der Küche und da bleibt es« -

Statusverlust und Entwertungserfahrung des elterlichen

Bildungskapitals -- 1.3 Prekäre Wohnsituation und die Deutung ›Kein

Schulbesuch ohne melderechtliche Registrierung – 1.4 ›Begleitet zu sein‹ als Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzugangsbewältigung -- 1.5 »sie müssen es anmelden, das ist Kinderrecht« - die Rolle privater sozialer Netzwerke bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen -- 1.6 »man hat denen den Bildungshunger so richtig angesehen« - Direktaufnahme als schulische Handlungsoption -- 1.7 Nichtschulformdifferenzierte Zuweisung und gymnasiale Passung -- 1.8 Elterliche Mitspracherechte beim Übergang von der Grundschule in den SekI-Bereich.

1.9 »ich habe gesagt, dass seine Schwester da ist« - Schulformwechsel innerhalb des SekI-Bereichs -- 2. Familie Ahmadi Ende 2016: Fehlende Meldebescheinigung als Schulzugangsbarrriere und das schulformdifferenzierte Platzierungsverfahren -- 2.1 Migration nach Deutschland, Aufenthaltsrechtliche Situation, familiärer Bildungshintergrund und berufliche Situation -- 2.2 »diese Wohnung ist zu klein« - Wohnraum als relevante Kapitalsorte für den Schulzugang -- 2.3 »also in Deutschland ist der fremd« - ›Wohnortnähe‹ als elterliche Orientierung bei der Schulsuche -- 2.4 »Erstmal muss angemeldet sein« - Institutionelle Legitimierung einer abgelehnten Beschulung -- 2.5 »dann dreht man durch, dann hat man nix mehr zu tun« - Der Umgang mit Wartezeit und Ausschluss vom Schulbesuch -- 2.6 Anpassung der familiären Lebensumstände an lokalbürokratische Erfordernisse -- 2.7 Knappe Ressourcenausstattung an Schnittstellen als potentieller Verlangsamungsfaktor für den Schulzugang -- 2.8 »irgendwann hat man so ein Gefühl« - Die behördliche Vorkurszuweisung im schulformdifferenzierten Verfahren -- 2.9 »man nimmt doch die Schüler auf, die einem zugewiesen werden« - Exkurs zur Aufnahme in einen Oberschulvorkurs -- 2.10 »dann entscheiden wir, ob wir die jetzt behalten oder nicht« - Die Selektion bei der Aufnahme in einen Gymnasialvorkurs -- 2.11 »Ja, jetzt in echte Klasse« - Der Übergang in den schulischen Regelbetrieb aus familiärer Perspektive -- 3. Familie Demircan Anfang 2017: Platzierung am Wunschgymnasium und professionelle Unterstützungsstrukturen für Hochqualifizierte -- 3.1 »for a longer period of time than we planned« - Migrationsbedingungen, berufliche und Aufenthaltsrechtliche Situation -- 3.2 »to continue the same qualified education as he had« - Wunsch nach Anschluss an vorangegangene Bildungskarrieren.

3.3 »um dann einen nahtlosen Übergang nach Bremen zu ermöglichen« - Servicestellen für internationale Akademiker*innen -- 3.4 »this is what successful students do in Germany: They go to Gymnasium« - Wissensbestände zum deutschen Schulsystem -- 3.5 »dass vorher über persönliche Kontakte viel mehr möglich war« - Strategien zur Aufrechterhaltung von Privilegien -- 3.6 »I wrote some letter to them about what we needed« - Die Artikulation einer gymnasialen Bildungsaspiration -- 3.7 »I was expecting the German school system more experienced« - Das deutsche Schulsystem als Risiko für die Bildung migrierter Schüler*innen? -- 3.8 Aufenthaltsabbrüche in Folge einer problematisch empfundenen Schulsituation -- 4. Familie Khalil Mitte 2017: Die ambivalente Rolle der Unterbringungsstruktur und schulexterner Bildungsmaßnahmen -- 4.1 Migration nach Deutschland, Aufenthaltsrechtliche Situation, familiärer Bildungshintergrund und berufliche Situation -- 4.2 »sie haben uns nicht gesagt, hier, du musst deine Kinder zur Schule schicken« - Bildungszugang in Erstaufnahmeeinrichtungen -- 4.2.1 Die Zugänglichkeit und Verfügbarkeit von Bildung in Erstaufnahmeeinrichtungen -- 4.2.2 Die schulexterne Bildungsmaßnahme ›Hausbeschulung‹ aus erziehungswissenschaftlicher und bildungsrechtlicher Perspektive -- 4.2.3 ›Fluktuation‹ als Argumentationsmuster für segregative

Bildungsmaßnahmen -- 4.2.4 Von der Zwischenlösung zur Dauerlösung: Die Hausbeschulung als Problemfaktor für den Schulzugang -- 4.3 »man ist so ein bisschen Mama und Papa für die Menschen hier« - Übergangwohnheime im Schulzugangsprozess -- 4.4 »We had no role to choose« - Geringere Chance auf eine Gymnasialplatzierung für Kinder in der Unterbringungsstruktur -- 4.5 Bildungsinstitutionell schwach ausgestattete Stadtteile als struktureller Benachteiligungsfaktor beim Schulzugang. 4.6 »um da einen Kurs zu machen« - Die Platzierung in einer schulexternen Bildungsmaßnahme.

Sommario/riassunto

Wie wird der menschenrechtlich gebotene Anspruch auf Bildung für Kinder und Jugendliche umgesetzt, die im Schulalter nach Deutschland migriert sind und aufenthaltsrechtlich unterschiedlich positioniert werden? B. Johanna Funck nimmt den Prozess des Schulzugangs und der Platzierung im Sekundarschulwesen in den Blick. Hierzu befragt sie, ausgehend von den Erfahrungen migrierter Eltern, auch beteiligte Institutionen wie Behörden, Unterkünfte für Geflüchtete und Schulen. Die multiperspektivische Studie im »Follow-the-People«-Design legt Chancen und Barrieren für die Bildungsbeteiligung dar und schlägt eine Brücke zwischen Rechtssoziologie, Migrationsforschung und Erziehungswissenschaft.
